



BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

im Abgeordnetenhaus von Berlin

PRESSEDIENST

Niederkirchnerstraße 5
D-10111 Berlin
Fon (030) 23 25 24 50/51
Fax (030) 23 25 24 09

pressestelle@gruene-fraktion-berlin.de
www.gruene-fraktion-berlin.de

Datum

15.03.2007

Nummer

132/2007

Thema

BVG/ Elektronischer Fahrschein

Redaktion

-CS-

Claudia Hämmerling, verkehrspolitische Sprecherin, erklärt:

Wer zwei mal lügt, dem glaubt man nicht...

Der Feldversuch „Elektronisches Ticketing“ kann getrost als gescheitert betrachtet werden. Die Entwicklungskosten sollen sich auf 18 Millionen Euro belaufen, antwortete der Senat auf eine Kleine Anfrage der PDS-Fraktion. Das überrascht. In einer Anhörung in der letzten Woche hatten sich Senat und BVG noch über die Kosten ausgesprochen und im September 2006 wurde auf die Kleine Anfrage 15/13647 von Bündnis 90/Die Grünen nach den Kosten des Elektronischen Fahrscheinsystems geantwortet: „Kosten für die Entwicklung eines solchen Systems sind nicht entstanden...“. Zu den jetzt angegebenen Kosten von 18 Millionen Euro werden weitere Millionen für Kontrollgeräte und Fahrschein drucker hinzukommen. Ein wirtschaftlicher Effekt daraus ist nicht erkennbar. Weder wird der ÖPNV billiger, noch wird er zusätzliche Fahrgäste erzielen.

Das hatte der Senat im Juni 2006 auf die Kleine Anfrage 15/13562 auch so ausgeführt. Während die BVG von der Wirtschaftlichkeit träumte, hatte eine von den VBB-Verkehrsunternehmen beauftragte Machbarkeitsstudie ergeben, dass die „Einführung Elektronischer Fahrschein für die Eisenbahnunternehmen nicht wirtschaftlich ist“.

Damit ist klar: Das „Elektronische Ticketing“ ist ein Flop. Der BVG-Chef darf hier nicht weiter Geld versenken und den Versuch beenden. Der Berliner Senat ist offenkundig überfordert, die BVG angemessen zu kontrollieren und belügt zudem das Parlament. Er hat zu verantworten, wenn das Sozialticket und andere Fahrpreise teurer werden und sich das Angebot verschlechtert.